

Hinter den Fassaden

Die Dresdner Galerie Drei zeigt Arbeiten von Katrin Bäcker und Astrid Korntheuer.

VON GRIT MOCCI

Zwei Künstlerinnen begegnen sich derzeit im Galerieraum der Dresdner Sezessionistinnen, deren Werke eines gemeinsam haben: die Lust am Fabulieren, am Erzählen von Geschichten, jenem narrativen Element, das in der Kunstgeschichte bekanntlich schon ein großes Für und Wider erlebte.

Die Malerin Katrin Bäcker und die Fotografin Astrid Korntheuer bedienen sich des Narrativen ganz bewusst. Sie haben eine Botschaft und uns etwas zu sagen: „Es ist mir ein Bedürfnis, durch die Situationen, die ich in

meinen Bildern entstehen lasse, an den Gesetzmäßigkeiten eines auf permanenten Wachstum fixierten Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells zu

kratzen, sie ins Absurde zu führen, das Menschliche, Anfechtbare hinter der Fassade erscheinen zu lassen“, bekennt die 42-jährige Katrin Bäcker. In ihren Bildern treffen wir allenthalben auf ratlose Männer in Anzügen und Grawatte, die wenig glücklich darüber scheinen, knietief im Wasser zu stehen oder auf übergroßen Karussellrädern zu sitzen. Gewisse Ähnlichkeiten mit Ronald Reagan sind dabei eher Zufall. Manchmal bevölkern Menschen und Pelikane gemeinsam Leinwand, beide gleichermaßen confus und hilflos über dieses Aufeinandertreffen, so mitten in der Stadt.

Astrid Korntheuers Erzählungen wirken hermetischer. Die Fotografien der 32-jährigen offenbaren selten, ob sie künstlerische Installationen zeigen oder skurrile Realitäten abbilden, wie las „Stilleben“ mit Schlüpfern, Canouflagenetz, Regenschirm, Wasch-

pulver und Stadtplan, die ihrer eigenen Ordnung folgend Räume besetzen. Andere wie „Painting 100 oder 51 mit Dschungeldickicht in Petrol“ scheinen wie ein Nachruf auf das verlorene Paradies und erinnern an Aufnahmen von Thomas Struth. Der Kunstkritiker Didier Arnaudet dazu: „Astrid Korntheuer inszeniert und fotografiert vollgestopfte Räume, in denen die Wirkungen der jeweiligen Objekte, Materialien und Motive sich derart anhäufen, dass neue Sinnzusammenhänge entstehen. Es sind zergliederte Räume, in denen eine von pluralistischem Leben plötzlich besetzte Realität zersplittert und dem Gesetz der Vorstellungskraft untergeordnet ist.“



Katrin Bäcker: Transwagon, 2011, Öl auf Nessel.

Foto: Galerie Drei

+ SERVICE

Was Katrin Bäcker und Astrid Korntheuer
Malerei und Fotografie
Galerie Drei, DD
Wo
Internet www.sezession89.de